

Natalie Ende und Lisa Neuhaus

## **Geschichtenzeit am Sonntag – 28. Februar 2021**

Ein Vorschlag für Zuhause – gemeinsam mit Kindern

Die Geschichtenzeit am Sonntag stellt einen Bibeltext in den Mittelpunkt, der zum Kirchenjahr passt. Manchmal als Nacherzählung einer Bibelgeschichte und manchmal als erdachten Geschichten zu solchen Texten in der Bibel, die keine Erzählungen sind (zum Beispiel Psalmen, andere Lieder oder einzelne Verse). Immer wird die Geschichte so erzählt, dass sie für Erwachsene und Kinder ist. Auch wenn sie einfach erzählt wird, verliert sie doch nichts an Tiefe.

Geschichten in der Vorpassionszeit und Passionszeit (alle auf der [Homepage](#)):

40 Auf das Leben! Sonntag, 7. Februar 2021, Sexagesimä, Johannes 2,1-12

41 Ein Gebet für uns, Sonntag, 14. Februar 2021, Estomihi, Matthäus 6,9-13 (Vaterunser)

42 Eine merkwürdige Geschichte, Sonntag, 21. Februar 2021, Invokavit, Matthäus 11,5-10

43 Geht einfach los!, Sonntag, 28. Februar 2021, Reminiszere, Markus 6,7-30

### **Geht einfach los!**

**Sonntag, 28. Februar 2021, Reminiszere, Markus 6,7-30**

#### **Vorbereitung**

- Geschichte üben.
- Geschichtenplatz vorbereiten.
- Eine Möglichkeit, um nach der Geschichte in der Mediathek oder auf Youtube kurze Filme anzusehen.

#### **Hinführung**

Kamala Harris, die neue Vizepräsidentin der U.S.A., sagt in ihrer Antrittsrede im Januar den Kindern: „Seht euch selber auf eine Art, wie andere euch vielleicht noch nicht sehen. Ganz einfach deswegen, weil sie diese Möglichkeiten noch nie zuvor gesehen haben.“

So hat Jesus Menschen auch gesehen: Er sieht Möglichkeiten, die andere nicht in ihnen entdeckt haben und sie selber auch nicht. Wie schön es wäre, wenn wir uns selber und andere auch so sehen! Jeder Mensch kann irgendetwas. Und das wird gebraucht. Besonders in schwierigen Zeiten. Auch das ist die Kraft von Gott\*Ewige in uns.

## Geschichte

„Du warst schon wieder so lange weg, Jesus.“ Johannes klingt ein bisschen vorwurfsvoll.

„Wo warst du denn? Wir wollen doch weiter.“

„Ich musste nachdenken und beten“, sagt Jesus. „Es gibt so viele Menschen, die etwas von uns brauchen. Manchmal ist mir das zu viel.“

„Ja, es sind wirklich viele, die etwas von dir wollen“, sagt Salome. „Sie suchen einen Zuspruch oder wollen eine Geschichte hören.“

„Und dann sind da die vielen Leute, die ihre Kranken bringen, damit du sie heilst“, fällt Natanael ein.

„Es kommen auch viele, die etwas verändern wollen. Genau wie ich“, sagt Jakobus.

„Sie wollen über den Weg des Friedens reden.“

„Manchmal gibt es deshalb auch Streit“, sagt Magdalena. „Manche sind ganz anderer Meinung.“

„Gut, dass ihr auch seht, wie viel es geworden ist“, sagt Jesus und sieht sie an.

„Ich habe mir etwas überlegt. Bisher waren wir immer gemeinsam unterwegs.

Jetzt versuchen wir es anders. Ihr geht immer zu zweit in die Dörfer hier rund um den See und erzählt vom Weg des Friedens. Und ihr werdet sehen: Ihr habt auch die Kraft von Gott\*Ewige, den Menschen zu helfen.“

„Das kann ich nicht!“, sagt Johannes entsetzt. Und auch die anderen sind etwas ratlos.

Nach einer Weile sagt Salome: „Geschichten erzählen, das kann ich schon. Ich habe sie ja jetzt schon oft gehört.“

„Ich finde, das ist eine ganz gute Idee“, sagt Jakobus. „Da erreichen wir viel mehr Leute. Über den Weg des Friedens habe ich viel zu sagen.“

Magdalena ist ganz nachdenklich: „Und wie ist das mit dem Heilen?“

„Ich gebe euch die Kraft von Gott\*Ewige weiter“, sagt Jesus. „Wünscht den Menschen, die ihr trifft, Frieden. Hört, was ihnen fehlt. Und seht, ob ihr ihnen helfen könnt.“

„Was sollen wir mitnehmen?“, fragt Petrus.

„Ihr braucht nichts. Ihr geht ja zu Menschen, und manche werden sich freuen, dass ihr kommt. Es wird schon jeden Tag jemand für euch sorgen“, antwortet ihm Jesus.

„Und wir sind ja zu zweit“, sagt Johannes tapfer.

„Eines gebe ich euch noch mit“, sagt Jesus. „Haltet euch nicht auf, wo ihr nicht willkommen seid. Das kostet zu viel Kraft. Geht einfach weiter.“

„Und wann sehen wir uns wieder?“ fragt Johannes noch.

„Schon bald“, antwortet Jesus, und sie verabreden einen Treffpunkt.

Sie sind viele Tage zu zweit unterwegs. Dann sehen sie sich im Haus von Petrus wieder. Dort hat Jesus auf sie gewartet. Beim Abendessen erzählen sie aufgeregt, was sie erlebt haben. Sie können es noch gar nicht fassen: Menschen haben ihnen zugehört. Manchen, die in Not waren, konnten sie helfen. Sie haben die Kraft gespürt, von der Jesus gesprochen hat. Und immer hat jemand für sie gesorgt.

Jesus freut sich über sie und über alles, was sie erzählen. Es wird ein fröhlicher Abend.

Sie bleiben noch einen Tag bei Petrus und ruhen sich aus. Abends essen sie wieder miteinander.

„Ich muss euch etwas Trauriges erzählen“, sagt Jesus.

„Ich habe euch doch von Johannes erzählt, der mich getauft hat. Bald danach ist er von Soldaten des Herodes festgenommen worden. Und jetzt haben sie ihn getötet.“

„Was für eine schreckliche Nachricht.“ Petrus ist ganz blass geworden.

Und Jakobus schreit auf: „Niemand hat so energisch gesprochen wie er. Über den Weg des Friedens. Darüber, dass wir alle uns ändern müssen. Besonders die im Königspalast. Sie sind für so viel Unrecht verantwortlich.“

„Deshalb konnten sie nicht ertragen, was Johannes zu sagen hatte“, sagt Magdalena. „Sie wollten ihn weg haben.“

„Johannes konnte viele Menschen überzeugen. Sie alle wollten, dass sich etwas ändert. Das hat Herodes Angst gemacht“, erklärt Jesus.

„Und machen wir ihm auch Angst?“, fragt Johannes. „Wird er seine Soldaten auch zu dir schicken? Sind wir alle in Gefahr?“

„Ich glaube, ungefährlich ist es nicht. Besonders für mich“, antwortet Jesu. „Ich haben mir etwas überlegt: Es wäre gut, wenn ich mich eine Weile in den Norden zurückziehe. Dort hat Herodes keine Macht. Wollt ihr mitkommen? Später werden wir sehen, wie es weitergeht.“

„Natürlich gehen wir mit“ sagt Salome energisch. „Gleich morgen früh machen wir uns auf den Weg.“

### **Nach der Geschichte**

- Ihr könnt Erfinder\*innen sein. Erfindet etwas, wenn ihr auf ein Problem stößt. Sagt nicht: Das kann ich nicht. Ihr könnt das. Zur Anregung empfehlen wir euch, Videos von Laura Kampf Köln anzusehen. Sie ist eine echte Macherin und ihre Videos werden weltweit angesehen. Für Kinder gibt es in der WDR-Mediathek ([www.wdrmaus.de](http://www.wdrmaus.de)) der Sendung mit der Maus zahlreiche Folgen von [Lauras Machgeschichten](#). Da es, während wir das hier schreiben, draußen dauernd regnet, können wir besonders die Folge zum Leuchtenden Regenschirm empfehlen.

Für Erwachsene (auch für Kinder spannend) gibt es [Laura Kampf auf Youtube](#); Sie erfindet ein Fahrrad, mit dem man drei Getränkekästen transportieren kann, einen Homeoffice Schreibtisch, eine Schaukel fürs Haus, für die keine Löcher gebohrt werden müssen ([Plywood Indoor Swing](#)), Lampen, Waschbecken und vieles mehr.

Alle Menschen können etwas erfinden. Das können Sachen sein. Das können Geschichten sein. Das können Hilfsprojekte sein. Das können Lösungen bei einem Streit sein. Und vieles mehr. Meistens ist es so, wie bei Laura in dem Video mit dem beleuchteten Regenschirm: Zuerst stößt du auf ein Problem, dann denkst du nach und erfindest etwas. Auch ganz kleine Erfindungen verändern die Welt.

Wir sind übrigens durch einen [Artikel in der EMMA](https://www.emma.de/artikel/laura-kampf-machts-einfach-338307) auf Laura Kampf aufmerksam geworden, der auch online verfügbar ist. (EMMA Januar/Februar 2021, abgerufen am 4.2.2021: <https://www.emma.de/artikel/laura-kampf-machts-einfach-338307>)

Und noch ein Übrigens: Der allererste Corona-Schutzmaskenstand in unserem Viertel war von Kindern. Zu Beginn der Pandemie waren Masken Mangelware. Das war ein Problem. Einige Kinder haben nicht lange gefackelt und schwupps, waren sie erfunden, die selbst genähten Masken. Das haben dann viele Menschen abgeguckt. Beweisfoto vom 3. April 2020:



### Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Urheber\*innen. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.